

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

GASTVORTRAG: »Künstlerische Methoden der Sichtbarmachung von Infrastruktur«
GASTVORTRAG: »Images Operate Labour: A Post-Cinematic Approach to Post-Industrial Discipline«
SAVE THE DATE Ein seltener Live Auftritt von Warhol-Superstar Bibbe Hansen
ROUND TABLE Antidiskriminierung verschoben
SCREENING AND DISCUSSION "White City" with filmmaker Dani Gal
ERINNERUNG Autonomes Tutorium im SoSe 23
RVL always on. Alltagsmedien und digitale Kulturen
RVL Aspekte des dokumentarischen Arbeitens
RVL Substandards. Schmalfilme und die Potentialität filmischer Formate

An der JGU

LUNCH LECTURE Mélissa Buecher-Nelson: Die Zukunft eines dekolonialen Feminismus. Oder wie Feminismus im afrofuturistischen Roman Rouge Impératrice (2019) in Zukunft aussehen kann
DAAD-PREIS für internationale Studierende

Ausschreibungen

THEATERPÄDAGOG*IN (m/w/d) zur Vertretung
STUDENTISCHE MITARBEITER*INNEN Abteilung HE 4 – Anwendungsmanagement
CampusNet (m/w/d)
STUDENTISCHE HILFSKRAFT im JOGU-StiNe-Service Team (m/w/d)
TUTOR*INNEN als Babel Guides gesucht
PRAKTIKUM goEast

In Mainz und Umgebung

ARTIST TALK Oliver Osborne
INSZENIERUNG Der staubige Regenbogen
ERINNERUNG AKTION Mainz für Kino-Initiative

...darüber hinaus

LECTURE European Cinema Audiences: Data Harmonisation and the Digital Archive by Prof. Daniela Treveri Gennari (Oxford Brookes University)
HYBRID SYMPOSIUM Comics, Popular Visual Culture & Colonialism
ONLINESEMINAR für Einsteiger*innen Arbeiten mit Daten
ONLINE-VORTRAG Strukturierung eines Personenlexikons aus museum-digital

Am Institut

GASTVORTRAG: »Künstlerische Methoden der Sichtbarmachung von Infrastruktur«
Di, 17.01., 14:15-15:30 Uhr | hybrid: Philosophicum (Raum P6) und [MS Teams](#)
Im Vortrag mit anschließender Diskussion spricht der Medienkünstler und -historiker Francis Hunger, PhD. (Wissenschaftlicher Mitarbeiter »Training the Archive«, Dortmund) über seine künstlerische Arbeit und Ansätze der Sichtbarmachung von Infrastruktur. Die Veranstaltung ist Teil der Vortragsreihe »Forschungsmethoden der Medienkulturwissenschaft«.
Weitere Informationen gibt's [hier](#).

GASTVORTRAG: »Images Operate Labour: A Post-Cinematic Approach to Post-Industrial Discipline«

Di, 17.01., 18:15-19:45 Uhr | hybrid: Philosophicum (Raum P3) und [MS Teams](#)

Im Vortrag mit anschließender Diskussion spricht der Film- und Medienwissenschaftler Dr. Guilherme da Silva Machado (Paris/Poitiers) über die Rolle operativer Bilder und digitaler filmischer Dispositive bei der Herstellung (post)moderner Arbeitssubjekte, u.a. anhand einer Software zur Ausbildung von Landarbeitern sowie eines Simulators zum Training von Chirurgen. Die Veranstaltung ist Teil des Masterseminars »Aufzeichnen, Berechnen, Versenden. Zur Operativität technischer Bilder«.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

SAVE THE DATE Ein seltener Live Auftritt von Warhol-Superstar Bibbe Hansen

Di, 24.01., 18 – 20 Uhr | Hörsaal des Medienhauses

Die Künstlerin Bibbe Hansen war der jüngste Superstar in Andy Warhols Factory der 1960er Jahren. Sie lernte den Künstler im Alter von 15 Jahren kennen und wurde von Warhol sofort für Screen Tests vor die Kamera geholt, wo sie 1965 zusätzlich neben Edie Sedgwick die Hauptrolle in Warhols Film *Prison* spielte. Hansen ist heute Performance-Künstlerin und Archivarin für das Werk ihres Vaters, des Fluxus-Künstlers Al Hansen. Bei ihrem seltenen Besuch in Deutschland wird Hansen Auszüge aus ihren Memoiren präsentieren und über ihr künstlerisches Schaffen und Kreativität vom Underground bis zum Second Life sprechen. Eine gemeinsame Präsentation von Filmwissenschaft (Marc Siegel) und der Filmklasse (John Skoog, Kunsthochschule).

ROUND TABLE Antidiskriminierung verschoben

Fr, 20.01., 12 Uhr | IPP-Raum der Theaterwissenschaft (Bibliothek im Philosophicum, 3. Stock, Raum 03-812, hinter der theaterwissenschaftlichen Bibliothek)

Der eigentlich für Freitag, den 13.01.23 geplante Round Table Antidiskriminierung wird aus organisatorischen Gründen auf Freitag, den 20.01.23 verschoben.

Erneut haben wir für das Treffen schon vorab ein konkretes Thema festgelegt: Wir möchten über Rassismus und Emotionen in der universitären Lehre sprechen und dabei zum Beispiel folgende Fragen in den Blick nehmen: Welche Rolle spielen Emotionen von *weißen* und BIPOC-Studierenden und -Lehrenden, wenn in Seminaren, Vorlesungen und anderen Lehrveranstaltungen Rassismus thematisiert wird?; Wie lässt sich ein Umgang mit den Emotionen von *weißen* Studierenden und Lehrenden finden, der nicht seinerseits Rassismus reproduziert? (Stichwort white fragility); Welche Maßnahmen können Lehrende ergreifen, um dafür zu sorgen, dass die Emotionen von BIPOC-Studierenden in Diskussionen über Rassismus angemessen berücksichtigt und geschützt werden? Diese Punkte sind natürlich keinesfalls abschließend. Wir wären sehr dankbar und würden uns freuen, wenn Sie und Ihr auch eigene Fragen und Aspekte ins Gespräch einbringt.

Wie immer steht das Treffen ausdrücklich allen interessierten Studierenden und Mitarbeitenden offen und setzt kein Vorwissen voraus. Ausführliche Informationen zum Round Table Antidiskriminierung gibt es auf der Website des FTMK: <https://film-medien.ftmk.uni-mainz.de/round-table-antidiskriminierung/> und auf Instagram: https://www.instagram.com/roundtable_studis/.

Für Fragen rund um unsere Treffen oder zum Round Table allgemein steht [Lisa Haß](#) zur Verfügung.

SCREENING AND DISCUSSION "White City" with filmmaker Dani Gal

Fr, 20.01., 10:15 – 11:30 Uhr | Seminarraum 2

Everyone is welcome!

White City (2018; Alexander E. Fennon): The film revolves around the complex character of Arthur Rupp (1876-1943), one of the founders of the Zionist Settlement who promoted coexistence with the Palestinians before the establishment of the state of Israel. Rupp was also an enthusiastic researcher of the science of race, which explains his motive in paying a visit to Hans F.K. Günther (1891-1968), the German race researcher and eugenicist who later became a major influence on National Socialist racial thought. The film shows Rupp as he visits the Weissenhof Estate, a neighborhood in Stuttgart famous for its modern architecture style, and experiences flashbacks which reflect his views. The monologues and dialogues within this film are based mainly on Rupp's diaries.

ERINNERUNG Autonomes Tutorium im SoSe 23

Frist: So, 15.01.

Auch in diesem Semester haben Studierende der Filmwissenschaft und Mediendramaturgie wieder die Gelegenheit, sich für das Autonome Tutorium zu bewerben und im kommenden SoSe 2023 eine

eigene Lehrveranstaltung anzubieten. Die inhaltliche Gestaltung ist den Tutor:innen überlassen, sodass die Tutorien je nach Konzept verschiedene Formen (zum Beispiel wöchentliche Seminarsitzungen, Lesegruppen, Blockveranstaltungen, Exkursionen, praktische Workshops oder auch studentische Arbeitstagen mit Vorträgen von Referent:innen) annehmen können. Die Tätigkeit als Tutor:in wird mit einem Hiwi-Vertrag vergütet. Gerne können sich Studierende auch zu zweit bewerben. Ende der Bewerbungsfrist ist Sonntag, der 15.01.2023. Die Abstimmung zur Auswahl des Autonomen Tutoriums, an der alle Studierenden der Filmwissenschaft und Mediendramaturgie teilnehmen können, findet noch in der Vorlesungszeit des WiSe 2022/23 statt. Ausführliche Informationen zum Autonomen Tutorium und die Bewerbungsunterlagen sind auf der [Website](#) des Fachschaftsrats Filmwissenschaft & Mediendramaturgie zu finden.

RVL always on. Alltagsmedien und digitale Kulturen

Do, 19.01., 18 – 20 Uhr | Audimax (0–151, Aula-Gebäude „Alte Mensa“)

Vortrag: Jan Distelmeyer (FH/Uni Potsdam): Alltag, Digitalität und programmatische Verhältnisse.

Zur Ringvorlesung: Ob Soziale Netzwerke, Newsfeeds, Videochats, Sprachassistenzen oder Wearables – nie zuvor waren digitale Medien so stark in den eigenen Alltag und die Alltagskultur eingebunden. Diese Medien müssen sich im Alltag bewähren. Als digitale Alltagsmedien führen sie bekannte, nützliche Funktionen aus und verändern zugleich bestehende Alltagskulturen auf nachhaltige Weise. So werden etwa Landkarten und Telefone durch Prozesse der Konvergenz, Datafizierung, Kommodifizierung und Selektion zu „Google Maps“ und „Google Pixel“ weiterentwickelt. Ein solcher Wandel ist mit weitreichenden technischen und kulturellen Innovationen verbunden, geht aber auch mit sozialen, politischen und ökonomischen Friktionen einher.

Die Ringvorlesung widmet sich diesem ebenso schleichenden wie radikalen Wandel über Fallanalysen, historische Einordnungen, medientheoretische Meditationen und praktische Alltagsreflexionen. Dabei betrachten wir einerseits technische Medien aus der Perspektive ihrer alltagsrelevanten Nutzung und untersuchen sie im Kontext der Digitalisierung. Darüber hinaus gehen wir der Frage nach, inwiefern der Alltag selbst als ein Medium fungiert, das zwischen sozialen Strukturen und technischen Infrastrukturen einerseits und individuellen Handlungen und materiellen Apparaturen andererseits vermittelt. So zeigt sich im ‚Medium des Alltags‘, ob und wie sich neue Gadgets kulturell etablieren können.

RVL Aspekte des dokumentarischen Arbeitens

Mi, 18.01., 14:15 – 15:45 Uhr | MS-Teams, Zugangscode: 33n4eoy

Thema der Sitzung: *Der Bauer und der Bobo* - Werkstattgespräch mit Filmemacher Kurt Langbein über den Gestaltungs- und Produktionsprozess.

Einer der erfolgreichsten Dokumentarfilme des letzten Jahres, *Der Bauer und der Bobo* (2022), verfolgt den Konflikt zwischen dem Bergbauern Christian Bachler, der sich mit Social Media zur Wehr setzt, und dem Wiener Chefredakteur Florian Klenk. Aus gegenseitigem Unverständnis entwickelt sich eine Auseinandersetzung über klimaschonende Landwirtschaft und schließlich eine Freundschaft.

"Der Film *Der Bauer und der Bobo* begleitet Christian Bachler, der als rebellischer Antiheld zwischen Alm, Schlachtbank und Küchentisch Florian Klenk als dem Wiener Bohemien – eben dem Bobo – die größeren Zusammenhänge zwischen Natur, Gesetzgebung und Lebensmittelbepreisung erklärt. Wie die großen Weltmärkte die Lebensmittelpreise von kleinen Landwirtschaftsbetrieben im hintersten Tal dominieren, wie das alles von Banken finanziert und von der Europäischen Union subventioniert wird, aber auch wie der Klimawandel die Alpen zerstört." (Julia Baschiera, [Deutschlandfunk](#))

Zur Ringvorlesung: Gegenstand sind Ästhetik, Theorie und Praxis des dokumentarischen Arbeitens in Geschichte und Gegenwart. Mit dem diesjährigen Themenschwerpunkt Ecocinema widmet sich die Veranstaltung Dokumentarfilmen, die ökologische Fragen ins Zentrum stellen. Umweltrisiken, Ethik- und Gerechtigkeitsfragen, aber auch Mensch-Umwelt-Beziehungen werden im Diskursuniversum dieser Filme inhaltlich und ästhetisch behandelt und aus den unterschiedlichen Perspektiven der Vertreter*innen des Journalistischen Seminars und der Filmwissenschaft sowie der ausgewählten Gäste aus Wissenschaft und Praxis untersucht.

RVL Substandards. Schmalfilme und die Potentialität filmischer Formate

Mi 18.01., 18.15 – 19.45 Uhr | Hörsaal, Wallstraße 11

Vortrag: Lisabona Rahman (Berlin): "JALUR SUARA / SOUND TRACK #2"

Zur Ringvorlesung: Die Ringvorlesung nimmt den 100. Geburtstag der beiden Schmalfilmformate 16mm und 9,5mm im Dezember 2022 zum Vorwand, um über die Zirkulation von bewegten Bildern außerhalb des traditionellen Kinoraums nachzudenken: in Schulen, zu Hause, in Museen, im

Untergrund oder an alternativen Vorführorten. Kleine Filmformate, die auf Englisch gerne auch als „substandard formats“ bezeichnet werden, haben den Film und das Kino im Laufe seiner vielfältigen Geschichte an alle möglichen und unmöglichen Orte geführt. Anstatt Schmalfilmformate aber als bloße Kuriosität in der Geschichte des Kinos zu behandeln schlagen wir vor, diese als Spuren einer vermeintlich „minderwertigen“, „unzulänglichen“ oder „amateurhaften“ Praxis ernst zu nehmen. Wir verstehen den Schmalfilm als liminale Denkfigur, die auf das "was weder dies noch das und doch beides ist" verweist. Also auf die multiplen Genealogien, zu denen er gehört und denen er nicht vollständig angehört: als privates, kleines Kino, das das Fernsehen oder den Videorekorder der Zukunft vorwegnimmt und auch mit Plattformen wie YouTube in Verbindung steht, wo Trailer, Fragmente, Clips und „bits and pieces“ in einer neuen Medienökologie des beschleunigten und verstreuten Sehens koexistieren. In der Ringvorlesung werden wir Wissenschaftler-, Filmemacher-, Künstler:innen und andere Begeisterte begrüßen, die sich für das Potenzial einer Vielzahl filmischer Formate einsetzen. Wir werden auch Projektionen und Demonstrationen von Substandards aus erster Hand erleben.

Ringvorlesung organisiert von Prof. Alexandra Schneider & Prof. Dr. Marc Siegel. Wir freuen uns über zahlreiches Erscheinen; für die Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich.

An der JGU

LUNCH LECTURE Méliissa Buecher-Nelson: Die Zukunft eines dekolonialen Feminismus. Oder wie Feminismus im afrofuturistischen Roman Rouge Impératrice (2019) in Zukunft aussehen kann

Di, 17.01., 12 Uhr | [online](#)

Die Theorie der Dekolonialität, die vor etwa dreißig Jahren in Südamerika entstanden ist, bietet eine neue Richtung, um unsere Existenz neu zu denken und uns dabei vom Machtsystem der Kolonialität zu befreien. Laut Walter Dignolo ist Sexismus einer von vielen Aspekten der Kolonialität (Dignolo, 2018). In diesem Sinne forscht Francoise Vergès bereits seit einigen Jahren zur Aufarbeitung der Versklavung, zur Kolonisierung, zu Prozessen der Rassifizierung und zu Feminismus. Ihr zu diesem Thema passendes Buch Dekolonialer Feminismus (2019) handelt von Feminismus als zivilisatorische Entwicklung. Ein dekolonialer Feminismus solle helfen, Rassismus, Kapitalismus und Imperialismus zu überwinden (Vergès, 2019). Im Rahmen meiner Dissertation interessiere ich mich für afrofuturistische Werke der vergangenen zehn Jahre aus dem frankophonen afrikanischen Raum. Mit diesem Beitrag möchte ich gerne erklären, inwieweit der afrofuturistische Roman von Léonora Miano Rouge impératrice (2019) Anhaltspunkte für dekolonialen Feminismus bietet.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

DAAD-PREIS für internationale Studierende

Frist: Do, 26.01.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst DAAD hat einen Preis für Leistungen internationaler Studierenden an deutschen Hochschulen ausgeschrieben. Die Vergabe erfolgt auf Grund herausragender akademischer Leistungen und eines bemerkenswerten gesellschaftlichen oder interkulturellen Engagements. Bei der Auswahl werden beide Kriterien gleichrangig berücksichtigt. Der Preis ist mit eintausend Euro dotiert und nicht teilbar. Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Vorschläge können von allen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Universität Mainz eingereicht werden. Es können nur an der Universität Mainz immatrikulierte Studierende aller Fachrichtungen vorgeschlagen werden. Ein erfolgreiches Studium ist unbedingte Voraussetzung. Bewerber*innen sollen sich in der Endphase des Bachelor-, Masterstudiums oder im Hauptstudium befinden bzw. als Doktorand*in die Promotion noch nicht abgeschlossen haben. Weiterhin können nur Bildungsausländer*innen, also internationale Studierende OHNE deutsche Hochschulreife den Preis erhalten.

Die Vorschläge richten sich an den Beauftragten des Präsidenten für internationale Studierende: [Prof. Dr. Rainer Goldt](#), Institut für Slavistik Tel.: 39-2-2187

Vorschlagsberechtigte: Univ.-Professoren, Juniorprofessoren, Akademische Räte und wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität Mainz

Folgende Unterlagen sind einzureichen: Ausführliche formlose Begründung des Vorschlags, die sowohl auf die akademischen Leistungen als auch das soziale Engagement eingeht; Wissenschaftliche oder künstlerische Arbeit, soweit sich der Vorschlag darauf begründet; Lebenslauf mit Lichtbild; Aktuelle Notenübersicht; Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung (mit Angabe des Studiengangs und Fachsemesters)

Ausschreibungen

THEATERPÄDAGOG*IN (m/w/d) zur Vertretung

Hessische Staatstheater Wiesbaden

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Theaterpädagogik, Kulturpädagogik, Theaterwissenschaft oder eine vergleichbare Qualifikation als Theaterpädagoge und haben Lust auf junges Publikum, Publikumsnähe und aktive Prozessbeteiligung.

Was bieten wir Ihnen? Eine herausfordernde und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem anspruchsvollen, vielseitigen und dynamischen Aufgabengebiet an einem Mehrspartenhaus. Das Vertragsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des Normalvertrags Bühne (NV Bühne), Sonderregelung Solo.

Die gesamte Ausschreibung ist [hier](#) zu finden. Weitere Auskünfte zum ausgeschriebenen Aufgabenbereich erteilt Ihnen gerne der Leiter des Jungen Staatstheaters, [Herr Dirk Schirdewahn](#) (d.schirdewahn@staatstheater-wiesbaden.de, Tel. 0611-132 499).

STUDENTISCHE MITARBEITER*INNEN Abteilung HE 4 – Anwendungsmanagement CampusNet (m/w/d)

Frist: Fr, 03.02. | ab 01.03.

Aufgabe ist die Unterstützung der Abteilung HE 4 im Zentralen Modellierungsteam bei regelmäßigen Aufgaben, u. a.: Abbildung und Konfiguration neuer Prüfungsordnungen und Prüfungsordnungsänderungen in der integrierten Campus Management-Software „CampusNet“; Qualitätssicherung der im System hinterlegten Prüfungsordnungen und Korrektur von Modellierungsfehlern und -inkonsistenzen; Überführung von Studierendenleistungsdaten im Rahmen von Prüfungsordnungsänderungen und Modellierungskorrekturen; Unterstützung der Abteilung HE 4 bei Supportanfragen der Prüfungsämter und Studienbüros, die die Modellierung von Prüfungsordnungen betreffen

Arbeitszeit: 8–16 Stunden wöchentlich.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TV-L (ca. 15 € brutto/ Stunde).

Wir suchen Personen, die: über eine hohe IT-Affinität verfügen; gute Kenntnisse des Studienangebots der Johannes Gutenberg-Universität Mainz aufweisen; gewissenhaft und klar strukturiert arbeiten können; ein hohes Maß an Eigenverantwortung übernehmen; auch bei Stress freundlich bleiben; gern im Team arbeiten

Wir bieten: ein vielseitiges, interessantes und anspruchsvolles Aufgabengebiet; die Mitarbeit in einem engagierten und motivierten Team; die Möglichkeit zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Bitte schicken Sie uns Ihre Unterlagen per Mail an he4@uni-mainz.de.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Abteilung HE 4 – Anwendungsmanagement CampusNet

Ansprechpartnerin: [Sarah Schäfer](#); Besucheradresse: Hegelstraße 61, 5. OG, 55122 Mainz

Postadresse: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 55099 Mainz Telefon: 06131 / 39-21198

STUDENTISCHE HILFSKRAFT im JOGU-StlNe-Service Team (m/w/d)

Frist: Di, 31.01. | ab 01.02.

Aufgabe ist die Unterstützung von Studieninteressierten und Studierenden sowohl telefonisch als auch per Mail bei Fragen rund um JOGU-StlNe: Accounterstellung / Login in das Portal; Onlinebewerbung für den Standort Mainz und den Standort Gernersheim der JGU; Anmeldungen zu Lehrveranstaltungen und zu Prüfungen; Leistungsübersicht; TAN Anfragen **Arbeitszeit:** 6-10 Stunden wöchentlich innerhalb der Service-Zeiten (Mo-Do 9-16, Fr 9-13 Uhr). Eine Stundenaufstockung auf bis zu 15 Stunden ist auf Wunsch ggf. möglich.

Wir suchen eine Person, die: Erfahrung in der Nutzung von Outlook- und MS-Office-Kenntnisse verfügen; sehr gut Deutsch und gut Englisch sprechen und schreiben kann, gerne auch weitere Fremdsprachen beherrscht; gewissenhaft und klar strukturiert arbeiten kann; bereit ist, sich in ein umfangreiches Wissensgebiet einzuarbeiten; ein hohes Maß an Verantwortung übernimmt; auch bei Stress freundlich bleibt; serviceorientiert und gerne im Team arbeitet

Wir bieten: Bezahlung nach Entgeltgruppe 6 TV-L; die Mitarbeit in einem engagierten und motivierten Team

Bitte wenden Sie sich an **Abteilung HE 4 – Anwendungsmanagement CampusNet (KTCN/JOGU-StlNe-Services)**. Ansprechpartnerin: [Julia Krüger](#)

Besucheradresse: Hegelstraße 61, 5. OG, Zi. 568, 55122 Mainz Postadresse: Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 55099 Mainz Telefon: 06131/39-27930.

TUTOR*INNEN als Babel Guides gesucht

Frist: 09.01.2023 | Ab 27.02.2023 | Angestelltenverhältnis | Master Studierende gesucht
Die Middlebury C.V. Starr School in Germany, Mainz, sucht Babel Guides (TutorInnen) zur Vor-Ort-Betreuung von internationalen Middlebury Studierenden an der Johannes Gutenberg Universität. Ihre Hauptaufgabe besteht in der sprachlichen individuellen Betreuung der akademischen Hausarbeiten, d.h. Sie sollten selbst nachweislich die Formalien und Prinzipien des akademischen Arbeitens und Schreibens in deutscher Sprache gemeistert haben. DaF-Kenntnisse sind nützlich, aber keine Voraussetzung.

Zusätzlich begleiten Sie Studierende auf unserer Exkursion, helfen ihnen bei Ankunft und Abreise, beim Bewältigen des akademischen und bürokratischen Alltags und stehen auch als Begleitung für evtl. Arztbesuche oder in Notfällen zur Verfügung.

Das Training wird mit einem Pauschalbetrag von 400€ vergütet. Im Anschluss an das Training erhalten Master-Studierende 13,50 Euro pro Stunde; Master-AbsolventInnen 16,50 Euro pro Stunde. Die regelmäßige Arbeitszeit pro Woche kann zu Beginn zwischen 15 und 20 Stunden gewählt werden. Die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit verteilt sich gleichmäßig über die Wochentage Montag bis Freitag.

Bei Interesse setzen Sie sich bitte ab sofort mit Frau [Dr. Heike Fahrenberg](#) in Verbindung.

An Bewerbungsunterlagen reichen Sie als Email-Anhänge ein: Anschreiben, Lebenslauf, eine Kursliste mit Noten, aus der die Qualität Ihrer deutschen Hausarbeiten ersichtlich wird, eine benotete Hausarbeit, die Sie für Ihre beste halten, sowie ggf. gerne ein Empfehlungsschreiben oder Arbeitszeugnis.

PRAKTIKUM goEast

Frist: So, 15.01.

Das goEast Festival vergibt ab sofort noch weitere Praktika für die 23. Festivaledition von goEast - Festival des mittel- und osteuropäischen Films, welche 2023 vom 26.04. bis 02.05 in Wiesbaden stattfindet. Neben den zwei sechsmonatige Praktika, die im Falle eines STEP-Stipendiums der HessenFilm & Medien GmbH mit Mindestlohn vergütet werden können, bieten wir ab Anfang/Mitte Januar weitere Praktika an, die sich auf vier Monate belaufen. Die verschiedenen Angebote sind: Organisation & Gästemanagement; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Nachwuchsprogramm.

Die detaillierten Ausschreibungen mit allen wichtigen Informationen - auch zu weiteren

Voraussetzungen für die STEP Praktika - finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Wir freuen uns über aussagekräftige Bewerbungen – bitte ausschließlich als PDF –unter Angabe des Betreffs „goEast Praktikum“ an folgende E- Mail-Adresse: goEast-orga@dff.film.

In Mainz und Umgebung

ARTIST TALK Oliver Osborne

Di, 17.01., 18 Uhr | Hörsaal der Kunsthochschule

Oliver Osborne is an artist based in Berlin. He was born in Edinburgh in 1985 and completed his studies 2011 at the Royal Academy Schools in London.

He will discuss how painting behaves as a language and how his work responds to that.

Oliver Osborne has held solo exhibitions at Union Pacific, London in 2022; Tanya Leighton, Berlin in 2022; Galeria Pelaires, Palma de Mallorca in 2021; Braunsfelder, Cologne in 2020; Gió Marconi, Milan in 2019; Bonner Kunstverein, Bonn in 2018; Tanya Leighton, Berlin in 2017; Peles Empire, Berlin and Vilma Gold, London in 2016; Gió Marconi, Milan and Catherine Bastide, Brussels in 2015; Frutta, Rome and Vilma Gold, London in 2013.

Other recent exhibitions include 'kSuL22svwBxgJ2Z' at Pas une Orange, Barcelona in 2021;

'Osborne/Empire' at Moran Moran, Los Angeles in 2018; 'Plant Scenery of the World' at Inverleith House, Edinburgh, 'Home is not a place' at the German Embassy, London in 2017 and

'Summerfest' at Max Hetzler, Berlin in 2017; 'The Written Trace' at Paul Kasmin, New York and 'The Funnies' at MOT International, Brussels in 2015; 'The Go Between' at Museo di Capodimonte, Naples and Sprovieri, London, and 'Everything Falls Faster Than An Anvil' Pace Gallery, London in 2014; and 'Bloomberg New Contemporaries' at ICA, London in 2012.

INSZENIERUNG Der staubige Regenbogen

Sa, 14.01., Mi, 25.01., Mi, 01.02., Fr, 10.02. | Staatstheater Mainz

Seit Monaten ist in Deutschland eine Frage groß und ungeklärt: Sollen die letzten drei Atomkraftwerke abgeschaltet werden oder doch weiterlaufen? Nach langen Debatten hatte Bundeskanzler Olaf Scholz entschieden, dass sie bis April am Netz bleiben. Alles weitere ist ungewiss und wird kontrovers diskutiert.

Atomkraft und ihre Auswirkungen sind allerdings kein neues Thema, bereits 1959 bildete es den Stoff für Hans Henny Jahnns letztes Stück DER STAUBIGE REGENBOGEN, das am 14. Januar im Staatstheater Mainz Premiere hat. Anders als der natürliche Regenbogen, löst sich der staubige Regenbogen nicht auf. Stattdessen überlagert er die Erde mit einer bedrohenden, vernichtenden Schicht – mit Atomstaub.

Die Inszenierung, der erst vor kurzem mit dem renommierten Nestoy-Preis ausgezeichneten Regisseurin Rieke Süßkow, beschäftigt sich mit der Bedrohung des Menschen durch Atomkraftwerke, die außer Kontrolle geraten sind, mit der Überwachung der Wissenschaft durch staatliche Sicherheitsdienste und mit dem Bündnis der Geschädigten und Schwachen. Ein fesselnder Theaterabend, der zum Nachdenken anregt. Und von dem wir glauben, dass er für Sie und Ihre Mitglieder von großem Interesse sein könnte.

Für Sie als Studenten gilt die Studi-Flatrate. Das bedeutet, dass Sie drei Tage vor der Vorstellung kostenlos Karten an der Theaterkasse erwerben können.

Weitere Infos und Karten finden Sie [hier](#).

ERINNERUNG AKTION Mainz für Kino-Initiative

So, 15.01., 13 Uhr | Kleines Haus des Staatstheater Mainz

Die Mainz für Kino-Initiative möchte den öffentlichen Druck auf die Politik weiter aufrecht erhalten, um den letzten beiden Programmkinos Capitol und Palatin eine Zukunftsperspektive zu geben.

Dazu haben wir vor, uns mit einigen Leuten bei der Möglichkeitsräume-Veranstaltung im Kleinen Haus des Staatstheaters zu treffen, bei welcher die OB-Kandidat*innen an einer Podiumsdiskussion teilnehmen.

Dort möchten wir im Fragenteil des Publikums mit allen Leuten gemeinsam aufstehen und diese darum bitten, sich jeweils zu der Programm kino-Situation zu positionieren. Die Menge an Leuten soll zeigen, wie wichtig das Anliegen der Mainzer Filmszene ist.

Bei Interesse müsst ihr euch vorab ein kostenloses Ticket im Staatstheater besorgen. Meldet euch zudem für die Organisation der Gruppe bei nroerig@students.uni-mainz.de.

...darüber hinaus

LECTURE European Cinema Audiences: Data Harmonisation and the Digital Archive by Prof. Daniela Treveri Gennari (Oxford Brookes University)

Do, 26.01., 18 Uhr | Medienhaus (Wallstr. 11)

The lecture will present the methodological challenges of a large-scale comparative study. It will be using the AHRC-funded project European Cinema Audiences: Entangled Histories, Shared Memories (2017-2022) (ECA) as an example to discuss harmonization within both programming and oral history data. Moreover, it will reflect on the process of creating a digital archive, which not only acts as a repository of the collected data, but as an analytical tool and a starting point for future research.

In case you need more information or have further questions please feel free to contact us: Nicole Braidan (braidan@uni-mainz.de) and Frauke Pirk (fpirk@uni-mainz.de).

HYBRID SYMPOSIUM Comics, Popular Visual Culture & Colonialism

Fr, 27.01., 11.30-18.30 Uhr | [Zoom](#)

This day-long symposium aims to bring together academics, comic artists, students, and local community members to discuss how comics and other forms of popular visual culture are used to remember colonial histories, particularly in the German and Dutch contexts. Divided into two parts, the symposium will first address the colonial past in visual cultures more generally, with confirmed talks by Dr. Philipp Erdmann + Dominic Eickhoff (Münster) and Dr. Felicity Jensz (Münster). The focus will then move to the topic of postcolonial storytelling in contemporary comics with talks by PhD candidate Alicia Lambert (Louvain) and Dr. Britta Schilling (Utrecht) + Eeva Langeveld (Münster), as well as two roundtables with comic artists. The first roundtable will highlight comics in the German context and will focus on the topics of knowledge and didactics. The second will

make space for reflecting on form and collaboration, particularly regarding comics in the Dutch context.

All interested participants are welcome to join. Registration is required. To join in person, please send an email to comicssymposium@uni-muenster.de. To join via Zoom, please register [here](#).

ONLINESEMINAR für Einsteiger*innen Arbeiten mit Daten

Mo, 13.02. – Fr, 17.02., 9 – 12 Uhr | online

Seit Zahlenreihen, Statistiken, Umfragen, Hochrechnungen vermehrt öffentlich zugänglich sind, hat der Datenjournalismus grossen Auftrieb erhalten. Medien-Dokumentationen sind gefordert, den Datenjournalismus zu unterstützen: Scrapen, reinigen, aufbereiten, auswerten, visualisieren von Daten sollten zum Alltag in einer Dokumentation gehören. In diesem Workshop werden die Grundlagen für die Arbeit mit Daten geschaffen und ein Einblick in die praktische Arbeit vermittelt. Ausführliche Informationen zum Seminar finden Sie auf der [Website](#) des vfm.

ONLINE-VORTRAG Strukturierung eines Personenlexikons aus museum-digital

Frist: Fr, 17.01. | 18.01., 18 Uhr | Zoom

2021 wurde der Grundstein für ein [Berlin-Brandenburgischen Künstlerlexikons](#) (erst einmal bis Geburtsjahr 1875) gelegt. Es ging bei diesem ersten Schritt auf dem Weg zu einem Lexikon erst einmal um die Biographien von 75 künstlerisch tätigen Frauen, die nicht nur nach Namen, sondern auch nach Orten, Gattungen und Zeiten recherchierbar sind.

Das Berlin-Brandenburgische Künstlerlexikon wird aus der Struktur der Datenbank ["museum-digital"](#) gespeist - eine Plattform auf der große und kleine Museen Informationen zu ihren Objekten veröffentlichen, aber auch zu Sammlungen wie Fotos, Zeichnungen und Schriftgut.

Die in museum-digital erschlossenen Kunstwerke aus den verschiedenen Museen in Berlin und Brandenburg fließen in das Berlin-Brandenburgischen Künstlerlexikon ein und zeigen eindrucksvoll wie die Erschließung in der Datenbank übergeht zu einer Webseite mit biographischen Texten zu Künstlerinnen und Künstlern.

Der Vortrag Iris Berndt und Dr. Peter Bahl soll zum einen durch Einblicke in das back-end von museum-digital die Möglichkeiten aufzeigen, dort biographische Daten abzulegen, eine Funktion, die für dieses Projekt von museum-digital weiterentwickelt wurde. Zudem entstehen durch Schlagworte und Verweise Verknüpfungen der verschiedenen Objekte und Sammlungen. In einem nächsten Schritt wird der Vergleich zwischen Datensatz und Webseite dargestellt.

Bitte melden Sie sich bis zum 17. Januar 2023 an und zwar unter: bak@ub.tu-berlin.de. Sie erhalten den Zoom-Link einen Tag vor der Veranstaltung.

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn